

## KÄRNTNERIN DES TAGES

# Mit Offenheit zum Erfolg

Silvia Resei (30) weiß, was junge Eltern interessiert: Ihrem Instagram-Profil „ergotipps“ folgen mehr als 180.000 User.

Von Tanja Haser

Das war so nicht geplant. Als die auf Kinder spezialisierte Ergotherapeutin Silvia Resei 2020 von Graz zurück nach Oberkärnten gesiedelt ist, wollte sie ihr Fachgebiet in der Region bekannter machen. Es war während des ersten Lockdowns, als sie sich deshalb eine Instagram-Seite zulegte. Hier wollte sie Aufklärung leisten, was Ergotherapie ist und Eltern leicht umsetzbare Tipps geben. Das kam schnell weit über die Grenzen des Drautals gut an. „Es hat so eine Seite im deutschsprachigen Raum noch nicht gegeben“, erklärt die heute 30-Jährige. Unter dem Namen „ergotipps“ folgen ihr mittlerweile über 184.000 Menschen. „Es war mir wichtig, etwas Verständliches und Alltagstaugliches zu liefern. Schnell kamen Nachfragen und ich habe gemerkt, was die Eltern interessiert.“

Zum Erfolg beigetragen hat neben ihrem Fachwissen die Offenheit, mit der Resei heikle Themen anspricht. Derzeit ist sie mit ihrer knapp drei Monate alten Tochter in Karenz. Ihre Kinderwunsch-Reise mittels künstlicher Befruchtung teilt sie in ihrem Kanal ebenso wie



**Ergotherapeutin Silvia Resei**  
gibt Tipps auf Instagram KK/PRIVAT

die nicht immer leichte Zeit mit Baby zwischen Schlafmangel und Schreiphasen. „Je mehr wir über Tabuthemen sprechen, desto weniger fühlt man sich allein und holt sich Hilfe“, ist sie überzeugt.

Nach dem ersten Jahr mit Baby will Resei ihre Therapie-Arbeit wieder aufnehmen. Bevor ihr Nachwuchs zur Welt gekommen ist, betreute sie in Greifenburg und Spittal Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs Monaten und 15 Jahren: „Ich will bei der Eins-zu-eins-Arbeit mit Kindern bleiben, das ist mein Traumberuf.“ Das individuelle Eingehen

auf die jungen Patienten und ihre Familien ist der Kern der Therapie, die darauf abzielt, die Entwicklung, die motorischen Fähigkeiten und die Selbstständigkeit zu fördern. Durch spielerische Aktivitäten werden Kinder dabei unterstützt, erfolgreich am Alltagsleben teilzunehmen. „Wichtig ist, dass wir gemeinsam ein Ziel formulieren. Das kann sein, dass das Kind konzentriert 30 Minuten lang Hausaufgaben erledigen kann. Oder dass es lernt, Kleidung besser zu tolerieren“, erklärt Resei.

Sie wünscht sich, dass Eltern weniger versuchen, der Entwicklung ihrer Kinder vorzugreifen. So müsse man mit Kindern nicht üben zu gehen, da sie den Bauplan dafür in sich tragen. „Besser ist es, die Umgebung so zu gestalten, dass sich das Kind entfalten kann.“ Der wichtigste Rat, den sie Eltern mitgeben möchte: „Den Druck rausnehmen und auf das eigene Gefühl verlassen, statt sich mit anderen zu vergleichen. Und wenn möglich die Geduld aufbringen, den Kindern jene Dinge, die sie selbst schaffen können, nicht schon im Vorhinein abzunehmen.“

► **Vorschläge für eine Kärntnerin oder einen Kärntner des Tages?** [redaktion@kleinezeitung.at](mailto:redaktion@kleinezeitung.at)